

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1910

FELIX SALTEN
WIEN, XVIII.
COTTAGEGASSE 37

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien
X[^]IXVI^vII. Spöttelgaße 7

Lieber,
mein Schwager Ludwig ist unverhofft aus Berlin angekommen und legt mich heute, wie auch morgen, Sonntag, in Beschlag. Ich kann also leider nicht mit Ihnen spazieren gehen. Nächster Tage Vormittag komme ich einmal zu Ihnen. Muss Ihnen übrigens auch vom Baron B. erzählen. Er will den Medardus mit der Bastei spielen. Auf Montag oder Dienstag also!
Alles Herzliche von uns zu Ihnen
Ihr

Salten

28. I. 10

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Postkarte, 473 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »18/1 Wien 111, 29. I. 10, 4«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »259« und »2«

⁶ XVIII] Zur Verdeutlichung wurde von Salten »XVIII« seitlich wiederholt.

¹⁰ Vormittag ... Ihnen] Am Dienstag, dem 1.2.1910 besuchte Schnitzler Salten. Am 2.2.1910 fand der Spaziergang statt.

¹¹ Baron B.] Alfred von Berger, der neue Direktor des *Burgtheaters*

¹¹⁻¹² Medardus mit der Bastei] Das Stück war durch seinen Textumfang nur mit Kürzungen aufzuführen (vgl. Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 17. 11. 1910). Die auf dem Festungswall (Bastei) angesiedelten Szenen waren durch die vielen benötigten Statisten besonders aufwendig zu inszenieren. Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 1.2.1910.

Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred von Berger, Ludwig Metzl, Felix Salten, Ottilie Salten

Werke: Der junge Medardus. Dramatische Historie in einem Vorspiel und fünf Aufzügen

Orte: Berlin, Cottagegasse, Edmund-Weiß-Gasse 7, Wien, XVIII., Währing

Institutionen: Burgtheater

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29.1.1910. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03544.html> (Stand 18. September 2024)